

Schutzgebühr € 2,-

LESEPROBE

# D MAG

11 Jahre  
im Gasteig

**Moderne Töne im Gasteig**

Hinter den  
Kulissen

**Fotos von den Soundchecks**

16 Jahre  
DIGITALANALOG  
Festival

**Künstler und Mitarbeiter berichten**



## OBERBÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Dieter Reiter

Da wird ja manchmal beklagt, München sei kein gutes Pflaster für Subkultur und biete kaum Platz für Underground und Wildwuchs. Von wegen: Gerade der Gasteig hat in dieser Hinsicht eine Menge zu bieten. Ich sage nur Digitalanalog! Elf Jahre lang geht das Festival nun schon in Münchens kulturellem Flaggschiff über die Bühne. Und glänzt dort mit seiner ganz besonderen Mischung aus elektronischer und analoger Musik, Visuals, Performance, Literatur, Modedesign, Digitalkultur und Clubwelt. Was auch in Zukunft so bleiben soll, und deshalb – nicht nur deshalb – werden wir unser europaweit einzigartiges Kulturzentrum bald rundumerneuern.

Damit dort auch weiterhin fleißig über Genres und Szenen hinaus künstlerisch experimentiert wird, etwa an den spannenden Schnittstellen von U- und E-Musik, von Audio- und Videokunst und von elektronisch generierter und handgemachter Kunst. Der Gasteig jedenfalls bleibt auch weiter ein zentraler Umschlagplatz für Kreativität in unserer Stadt und allemal aufgeschlossen gegenüber Experiment, Innovation und Avantgardistischem – ganz gleich, ob digital, analog oder Digitalanalog.

In diesem Sinne und natürlich auch als Schirmherr der vergangenen Jahre danke ich dem Organisationsteam sowie allen Mitwirkenden des Digitalanalog ausdrücklich für ihr großes Engagement und wünsche dem Kulturfestival für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

*Dieter Reiter*



# 16 Jahre wie im Flug vergangen

... kommt es uns doch vor wie vorgestern als wir in der TUBE, im Einstein Kulturzentrum München begonnen hatten.

Anfangs war es nicht so einfach namhafte Künstler zu gewinnen auf dem Festival umsonst zu spielen. Die anderen Veranstalter hielten uns glattweg für verrückt, „ihr nutzt die Künstler aus“, „was nichts kostet ist nichts wert“ und so weiter.

Wir aber glauben an die Idee, dass bei verkürzten Sets die Künstler die Möglichkeit haben ein neues Publikum zu gewinnen und die Besucher bei freiem Eintritt neue Musik und unbekannte Künstler entdecken können.

Mittlerweile hat sich das Konzept „freier Eintritt“ etabliert und es treffen über 400 Bewerbungen bei uns ein. Wer einmal aufgetreten war sagt immer: „Können wir wieder kommen, wenn wir wieder neue Songs oder Material haben?“

Zu jedem musikalischen Act wurde eine optische Umsetzung durch einen VJ präsentiert. Damals wurde noch gefragt was ein VJ überhaupt sei, es war noch nicht üblich zur Musik auch Bilder mixen zu lassen. Auch ergänzten wir das musikalische Programm durch kleine Installationen.

Zwar brauchten wir bei diesem Konzept kein Geld für Gagen da auch wir von der ersten Stunde an ehrenamtlich tätig waren - aber es blieb dennoch genug zu finanzieren: Catering, Anreise, Übernachtungen, Drucksachen, Material, Gema, Haftpflichtversicherung ...

Die Getränke für die Künstler hat von der Stunde 0 an Getränke Pachmayr übernommen, die Technik und Raumkosten wurden und werden über das Kulturreferat der Landeshauptstadt München finanziert, Plakate und Flyer übernahm Blueprint.

Um die Künstler mit Programmheften zu präsentieren, mussten wir umstrukturieren: Die kurzfristigere Planung wurde durch Bookings bereits im Mai für den kommenden Oktober ersetzt. Denn bereits Mitte Juli ist Redaktionsschluss, um das Heft rechtzeitig in Druck zu bringen.

Nach 2 Jahren TUBE sind wir einige Jahre als Nomaden in den verschiedensten Veranstaltungsorten in München unterwegs gewesen: Ein Club, Kunstarkaden in der Sparkassenstraße, Haus Der Kunst oder als die erste große Veranstaltung in der Schrannehalle, die damals noch mit einem künstlerischen Angebot ausgestattet war. Danach fanden wir für unser Festival eine neue Heimat im Gasteig.

Besonders schätzen wir hier die technischen Möglichkeiten, die sympathischen und kompetenten Mitarbeiter wie auch unsere Künstler.

Durch die räumlichen Möglichkeiten im Gasteig konnten wir auch weitere Mitwirkende einladen und so ist Dieter Döpfer mit seinem Modularsystem seit 2008 ein ständiger Programmpunkt bei uns. Zu ihm gesellte sich SchneidersBüro aus Berlin und auch andere Firmen, bei denen die Besucher sich selbst als Musiker ausprobieren können.

Jedes Festival bereitet uns viel Vergnügen, auch wenn über die Jahre der organisatorische Zeitaufwand stetig anwuchs und es jetzt das ganze Jahr über etwas zu organisieren gibt.

Für uns, als Organisatoren und auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter ist jedes Festival wie ein „Familientreffen“ und man verabredet sich bereits für das nächste Jahr. Mehrere der ehrenamtlichen Helfer reisen deshalb extra aus dem Ausland für das Festival an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Digitalanalog e.V.

.....  
Claudia & Stefan Holmeier



Bish  
The Soulboy Collective  
Der Englische Garten  
Bernd Hartwich

# for the Love of Music

Natürlich war ich skeptisch. Bin es immer noch. Will ich mit den Bands in denen ich spiele doch am liebsten in verschwitzen Clubs oder auf riesigen Open Air Bühnen bestehen, aber im Gasteig? Andererseits kenne ich Claudia und Stefan nun schon ein halbes Leben und weiß, dass die nicht von Haus aus Quatsch machen. Die beiden gehören zu den Personen mit dem ausgedehntesten Musikgeschmack, die ich kenne. So manche Nachmittage, die dann gerne zu Morgenstunden wurden, habe ich bei ihnen mit Musikhören verbracht. Da bekomme ich wunderbare Sachen mit, von der ich noch nie gehört hatte und hätte. Im Grunde findet bei Digitalanalog genau dasselbe statt, nur in größerem Rahmen. Der Weg dorthin ist für die beiden Veranstalter tückisch und mühsam und auch das bemerkt man wenn man bei ihnen zuhause ist. Ständig kommen Anrufe und Nachfragen, die mit DA zu tun haben, nicht immer nur gute Nachrichten, das ganze Jahr über.

Warum machen die das, für ein Festival von dem wahrscheinlich ein Großteil der Besucher annimmt es würde von der Stadt München "oder so" ausgerichtet. Geld? Haha, nein, glaubt mir, das hätte ich mitbekommen. Auch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, ohne die das Festival nicht stattfinden könnte, wissen das. Die Antwort ist einfach: "for the love of music." Und somit "for the love of people", und -ja, es geht noch pathetischer- "for the love of life".

Unvergessen ist mir eine Episode aus früheren Zeiten als DA notgedrungen in einem (inzwischen nicht mehr existenten) Club stattfinden sollte. Ein merkantil denkender Betreiber jenes Clubs sah plötzlich nicht mehr ein, dass er an einem Abend, an dem ihm wildfremde Gäste die Bude einrennen, nicht mitverdienen durfte. Schnell sollte an der Türe noch ein Deal ausgehandelt werden, das Festival lief bereits. Als er erfuhr wie hoch der Eintritt bei DA grundsätzlich sei, wandte sich sein Blick von ungläubig zu verzweifelt, am liebsten hätte er wohl die Polizei gerufen. "Kostenlos" gab es in seiner Welt nicht. Das Festival wurde dann kurzerhand in die Rote Sonne verlegt.

Mir gefällt bei weitem nicht alles was bei DA läuft. Mir gefällt auch nicht immer wie alles abläuft, da hatten wir innerhalb der Bands bereits lebhaftere Diskussionen, aber ich komme jedes Mal auf die ein oder andere Art inspiriert von dort wieder und das finde ich großartig. Ich gehe gerne dahin. For the love of music.

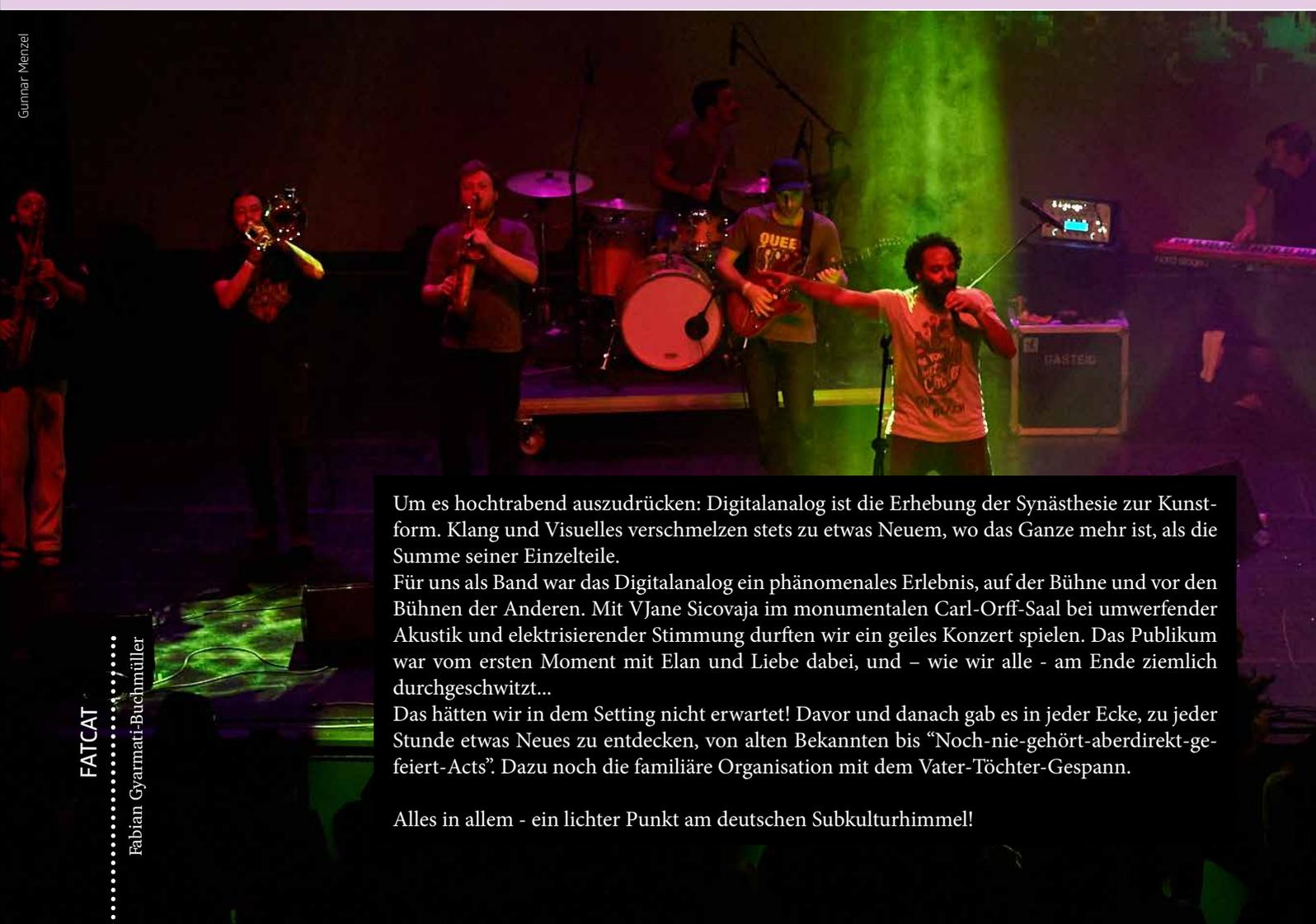
Am 12.10.2012 hat meine Band DAS TROJANISCHE PFERD am Digitalanalog-FESTIVAL gespielt. Ich habe diesen Abend in guter Erinnerung und das aus mehreren Gründen. Erstens war es das einzige gemeinsame Konzert mit Hans'

## Ich erinnere mich nicht an jedes Konzert im Detail, aber an dieses schon.

Dritt-Combo HANS IM GLÜCK, die leider insgesamt nur wenige Konzerte gegeben hat – wenn sie aber gespielt haben, war Remmidemmi! (David „Euphorie“ Schweighart an der Gitarre wurde wenig später das vierte Pferd in der Runde). Zweitens habe ich an dem Abend M. kennengelernt, die eine mehrstündige Autobahnfahrt auf sich genommen hat, um uns zu sehen. Es stellte sich heraus, dass unsere Band für sie eine quasi-religiöse Bedeutung hat und das ehrt einen natürlich sehr, sehr, sehr. Drittens hatte ich zu der Zeit eine kurze Romanze mit einer Münchnerin, mit der ich auch heute noch freundschaftlich verbunden bin. Und viertens ist München für uns generell ein wichtiges und emotional sehr verbundenes Pflaster: Die Schwestern Sophia Mann (Eulenspiegel Concerts) & Mira Mann (Candelilla/ Milla Club) begleiten unseren Weg seit den Anfangstagen unserer Band. Wir haben uns in den letzten 10 Jahren oft gesehen, aber letztlich viel zu selten. Kurz: Ich erinnere mich nicht an jedes Konzert im Detail, aber an dieses schon.



Gunmar Menzel



FATCAT

Fabian Gyarmati-Buchmüller

Um es hochtrabend auszudrücken: Digitalanalog ist die Erhebung der Synästhesie zur Kunstform. Klang und Visuelles verschmelzen stets zu etwas Neuem, wo das Ganze mehr ist, als die Summe seiner Einzelteile.

Für uns als Band war das Digitalanalog ein phänomenales Erlebnis, auf der Bühne und vor den Bühnen der Anderen. Mit VJane Sicovaja im monumentalen Carl-Orff-Saal bei umwerfender Akustik und elektrisierender Stimmung durften wir ein geiles Konzert spielen. Das Publikum war vom ersten Moment mit Elan und Liebe dabei, und – wie wir alle - am Ende ziemlich durchgeschwitzt...

Das hätten wir in dem Setting nicht erwartet! Davor und danach gab es in jeder Ecke, zu jeder Stunde etwas Neues zu entdecken, von alten Bekannten bis "Noch-nie-gehört-aberdirekt-gefeiert-Acts". Dazu noch die familiäre Organisation mit dem Vater-Töchter-Gespann.

Alles in allem - ein lichter Punkt am deutschen Subkulturhimmel!



-----  
Dankeschatz



.....  
Flor and the Sea

.....  
Julian Maier-Hauff



-----  
Oh Girl!



-----  
Lion Sphere



.....  
pourELISE





Hope



HY-TOP Soundsystem

The RollerCoStars



Malonda



Queen Elizabeth



Manu und die drei Akkorde

Souvenir Season



